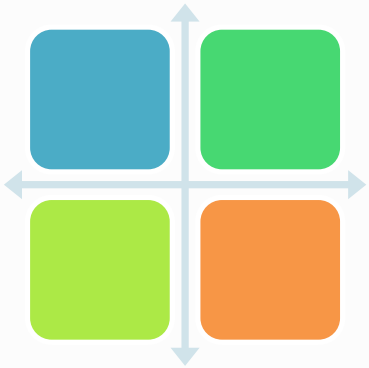
Marriott ESTD. 2008
STIFTUNG FÜR ZEITGEMÄSSE BILDUNG

"Society is always taken by surprise at any new example of common sense"
Ralph Waldo Emerson

Best Practice für Grundschulen

# Matrix Projekt



Marriott Stiftung ©

| Eltern-förderung | Lehrerunter-stützung | Sprach-förderung | Gewalt-prävention | MeNuK | Gesundheit | Infrastruktur |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Elterncafé | FSJ Assistenz | Sprach-werkstatt | Powerchild Kobra e.V. | Open Music | Kinder ins Freie | Frühstück für Kinder |
| Mama lernt Deutsch | Pädagogische AssistentInnen | Agabey Abla | POWERCHILD | Museums-pädagogischer Dienst | Fit mit Fun | Grüne Lunge |
| Rucksack Grundschule | Sozialer Marktplatz | Lesepaten | Faustlos | Vivaldi-Projekt | GES Gemeinschafts-erlebnis Sport | Elternbibliothek |
| Bildungslotse | Jugendbegleiter | Kicken&Lesen | Die Kieselschule | Inspirata Ein Lernort für Jedermann | Klasse 2000 | Lernwerkstatt |
| Hort | | Drachenstark | | Kunst Stück | ESS - KUNST | Unser Raum |
| Familienpaten | | Deutsch & PC | | IMPULS-Musik Theater Tanz | Yoga für Schüler | Druckwerkstatt |

Marriott Stiftung ©

Marriott ESTD. 2008
STIFTUNG FÜR ZEITGEMÄSSE BILDUNG

"Society is always taken by surprise at any new example of common sense"
Ralph Waldo Emerson

**Initiativen im Bereich Elternförderung**

# Elterncafé

**Initiatoren:**
**Kooperationspartner:**
**Förderer:**
**Schulen:** Heusteigschule, Römerschule, Bachschule, Wilhelmschule Untertürkheim (1x /Monat)
**Kosten:**

Erfolg u. Bedarf an Schulen ★★☆☆☆

## Mehr als Kaffee trinken

Das Elterncafe soll Eltern aktivieren und motivieren für die Teilnahme am schulischen Geschehen, um durch einen kontinuierlicheren Kontakt zur Schule Krisensituationen und Schwierigkeiten gemeinsam besser zu bewältigen. Interessierte und hilfesuchende Eltern erhalten ein regelmäßiges Angebot zur Unterstützung von Erziehungsfähigkeit, Sprach- und Gesundheitsförderung sowie interessengeleitete Angebote. Das Elterncafe stellt Kontakte zwischen den Eltern und weiteren Institutionen und Beratungseinrichtungen her.

An der Heusteigschule bietet das Elterncafé folgendes:
- Alles zu Erziehungsfragen
- Mama lernt Deutsch
- Frühstück und Kochen
- Nähen
- Mama lernt Deutsch

An der Römerschule wir ein Elterncafé in Form eines Sprachcafés für fremdsprachige Eltern eingerichtet.

Quellen

Marriott Stiftung ©

Zurück zur Matrix

# Mama lernt deutsch

**Initiatoren:** Bachschule Stuttgart Feuerbach
**Kooperationspartner:** Verein für Internationale Jugendarbeit e. V., Caritas Stuttgart, AWO Stuttgart, AGDW, Begegnungszentrum Dobelstraße e. V.
**Förderer:** Stadt Stuttgart
**Schulen:** Schulen

Erfolg u. Bedarf an Schulen ★★★★☆

## Mütter drücken die Schulbank

In den "Mama lernt Deutsch"-Kursen wird nach einem speziellen Curriculum unterrichtet, das von der Abteilung für Integrationspolitik in Kooperation mit Kursleiterinnen entwickelt wurde. Den inhaltlichen Schwerpunkt bilden Schulthemen: Die Mütter lernen das richtige Lesen eines Stundenplans ebenso wie das Schreiben einer Entschuldigung. Wichtige Themen sind auch Hausaufgaben, Zeugnisnoten, Eltern-Lehrer-Gespräche, Elternabende, gesundes Pausenvesper etc.
Die Kurse sollen möglichst gut in das Schulgeschehen integriert sein. So werden z.B. von Rektoren Schulführungen für die Mütter organisiert oder Grundschullehrerinnen in den Deutschkurs eingeladen. Auch gemeinsame Aktivitäten einer Schulklasse und den Deutschkursmüttern im Rahmen von Projekttagen oder gegenseitige Unterrichtsbesuche stehen auf dem Programm. Exkursionen zum Kennenlernen von Freizeitangeboten im Stadtteil werden ebenso angeboten wie Besuche in der Stadtbücherei.


Marriott Stiftung ©
Zurück zur Matrix

# Rucksack Grundschule

**Initiatoren:** RAA, Freudenberg-Stiftung, Bildungsbüro/Integration Central Weinheim
**Förderer:** Lions-Club
**Schulen:** Bsp. Friedrich Grundschule Weinheim, Pestalozzi Grundschule Weinheim
**Kosten:** Bsp.: Stadt Hannover

Erfolg u. Bedarf an Schulen ★★★★★

## Sprachförderung und Elternbildung mit Rucksack

Rucksack ist ein Bildungs- und Lernprogramm mit einem umfangreichen Angebot an Spiel- und Übungsmaterialien. Ziel von Rucksack ist das Erweitern der Erzieherkompetenz der Eltern und die systematische Sprachförderung von Kindern im Alter von 4 bis 6 Jahren auf der Grundlage eines ganzheitlich-mehrdimensionalen Konzepts.

Im Weinheimer Modell werden Rucksack in der Grundschule und Deutsch & PC als „Schwesterprojekte“ verstanden, die inhaltlich und strukturell zusammen gehören. Im Mittelpunkt unseres Handelns steht das Kind, für dessen Lern- und Entwicklungswege wir einen fördernden Kontext gestalten wollen. Ein fördernder Kontext für das Kind, das ist aus unserer Sicht zuallererst das Miteinander von Elternhaus und Schule, die Fokussierung der individuellen Stärken und Interessen der Kinder und eine Kultur, in der individuelle Entwicklungsprozesse und Verschiedenheit Wertschätzung erfahren. Davon ausgehend wollen Weinheimer Grundschulen zusammen mit der Koordinierungsstelle Integration Central im Projekt Rucksack Grundschule gleichermaßen an den Stärken der Eltern ansetzen. Sie sollen ermutigt und befähigt werden, die Lern- und Bildungswege ihrer Kinder mit ihren eigenen Kompetenzen zu unterstützen. Ein Hauptanliegen ist dabei die Unterstützung der Integration von Kindern nichtdeutscher Sprache in der Grundschule.

**Links:** Ausführliche Projektbeschreibung, Beschlussvorlage, Konzept PPT

**Quellen**

Marriott Stiftung ©

**Zurück zur Matrix**

# Bildungslotse

**Initiatoren:** Bildungslotse-Nürnberg e. V.
**Kooperationspartner:** Nürnberger Elternverband e. V. , weitere
**Förderer:** auf einen Blick
**Schulen:**
**Kosten:**

Erfolg u. Bedarf an Schulen ★★★☆☆

## Bildung ahoi!

Ehrenamtliche Bildungslotsen leiten Eltern und Kinder durch die Schulzeit.
In der Seefahrt sind Lotsen diejenigen, die wissen, wo es langgeht. Bei Nebel und Sturm und in fremden Gewässern leiten sie Schiff und Mannschaft sicher zum Ziel. Auch die Bildungslotsen aus Nürnberg erschließen Wege. Als Vermittler zwischen Schule, Eltern und deren Kindern schlagen sie Pfade im unwegsamen Dickicht des Schulsystems. Weil sie entweder selbst Eltern sind oder aus dem gleichen Stadtteil kommen, genießen die ehrenamtlichen Lotsen das Vertrauen aller Beteiligten und sind überall da im Einsatz, wo sie gebraucht werden. Mit der nötigen Sachkenntnis und viel Spürsinn für die unterschiedlichen Anforderungen des heutigen Schulalltags beraten sie Eltern bei Schulproblemen oder Behördengängen, leiten Informationen zwischen Lehrern und Eltern weiter oder leisten einfach nur Beistand, wenn die verhauene Klassenarbeit zur Gewitterstimmung im Elternhaus führt.

**Links:** Projektflyer

# Hort

**Initiatoren:**
**Kooperationspartner:**
**Schulen**: auf einen Blick
**Kosten:** Einrichtungsgegenstände ca. 10 000€ , Unterhaltung ca. 2.500€ / Jahr + Betreuung

Erfolg u. Bedarf an Schulen ★★★☆☆

## Betreuung nötig!

Diese Hortplätze in freier oder städtischer Trägerschaft befinden sich entweder direkt auf dem Schulgelände oder in unmittelbarer Nähe der jeweiligen Grundschule. Das Angebot richtet sich an die Kinder der einzelnen Schulen und beinhaltet Mittagessen, Hausaufgabenbetreuung und Ferienbetreuung.

Die Anmeldung zur Betreuung im Hort an der Schule erfolgt bis spätestens Mitte März direkt in den Einrichtungen, also parallel zum Zeitpunkt der Schulanmeldung.

Links: Bericht Stuttgarter Zeitung

# Netzwerk Familienpaten Bayern

**Initiatoren:** Landesverband Mütter- und Familienzentren in Bayern e.V., Deutscher Kinderschutzbund Landesverband Bayern e. V, Bayerischer Landesverband des KDFB e. V., Zentrum Aktiver Bürger
**Förderer:** Robert Bosch Stiftung
**Stuttgart:** Familienbörse Elternseminar

Erfolg u. Bedarf an Schulen ★★★☆☆

## Stark für die Familie in einem niederschwelligen Angebot mit qualifizierten FamilienpatInnen

Das Ziel des Projektes ist die "zertifizierte Familienpatin / der zertifizierte Familienpate in Bayern". Zur Festschreibung dieses Standards wurde von den Projektleiterinnen ein Schulungsprogramm, basierend auf den Schulungen des DKSB, entwickelt. Das sogenannte "Starterpaket" beinhaltet alles Unterlagen, die für die Durchführung des Projektes nötig sind. Koordinatorinnen vor Ort schulen und begleiten die FamilienpatInnen.

.

Das ifb (Institut für Familienforschung Bamberg) begleitet die Arbeit der Kooperationspartner wissenschaftlich und ermöglicht so dem Ministerium, die erwünschten Qualitätsstandards sichern zu lassen.
Das Projekt wird für zwei Jahre finanziert vom Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen und unterstützt von der Robert-Bosch-Stiftung.

In **Stuttgart** existiert die Initiative Z – Zeit und Herz / Paten begleiten Familien der Freiwilligenagentur und des Elternseminars.

Links: PPT Präsentation, Familienpaten der Initiative Z - Zeit und Herz / Paten begleiten Familien, Projektbericht Initiative Z, Bericht 16.03.2010

**Quellen**



**Zurück zur Matrix**

Marriott ESTD. 2008
STIFTUNG FÜR ZEITGEMÄSSE BILDUNG

"Society is always taken by surprise at any new example of common sense"
Ralph Waldo Emerson

**Initiativen im Bereich Lehrerunterstützung**

# FSJ an Grundschulen

**Initiatoren:** Marriott Stiftung
**Kooperationspartner**: DRK Aalen
**Schulen:** Rosensteinschule, Carl-Benz-Schule, Fasanenhofschule, Eichendorffschule, Pragschule
**Kosten:** ca. 1€ /Tag und Kind

Erfolg u. Bedarf an Schulen ★★★★★

## Freiwillig wieder in die Schule

Junge Menschen ab 18 Jahren engagieren sich für ein Schuljahr an einer Schule. Das DRK Aalen übernimmt als Träger die Koordination zwischen Freiwilligen und Schule. Der Freiwillige arbeitet Vollzeit und unterstützt den Lehrer der 1. Klasse unterrichtsbegleitend und in der Nachmittagsbetreuung. Die Finanzierung wird getragen durch die Marriott-Stiftung.

**Hauptaufgaben des FSJ-Teilnehmers:**

- Unterrichts- und lehrkraftunterstützende Angebote (z.B. Förderung einzelner Lerngruppen, einzelner Schüler/innen, Einzelbetreuung von lernschwachen Kindern, Nachhilfe)
- Gestaltung von Entspannungs- und Ruhephasen für die Kinder
- Mittagstischbetreuung
- Unterstützung bei der Hausaufgabenbetreuung und in der Nachmittagsbetreuung
- Angebot von eigenen Projekten, z.B. Bewegungs- und Sportangebote
- Begleitung bei Ausflügen und Klassenfahrten
- Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen
- Teilnahme an Elternabenden, Lehrerbesprechungen und Konferenzen

# Pädagogische AssistentInnen

**Initiatoren:**
**Kooperationspartner**:
**Schulen:** rund 300 Stellen
**Kosten:** auf einen Blick ca. 3€ /Tag

Erfolg u. Bedarf an Schulen ★★★★☆

## Immer dort wo es brennt

In Baden-Württemberg werden sie bereits seit 2008 Pädagogische Assistentinnen und Assistenten an Haupt- bzw. Werkrealschulen eingesetzt. Auch auf Grund der dabei gemachten bisherigen sehr positiven Erfahrungen hat die Landesregierung beschlossen, Pädagogische Assistsentinnen und Assistenten ab dem Schuljahr 2010/11 auch an Grundschulen mit hohem Migrantenanteil und an Brennpunktgrundschulen einzusetzen.

Hauptaufgabe der Pädagogischen Assistentinnen / Assistenten ist es, Lehrkräfte an Grund-, Haupt- und Werkrealschulen im Unterricht zu unterstützen und zu entlasten. Sie sind keine eigenverantwortlich im Unterricht tätigen Lehrpersonen, sondern arbeiten im Auftrag von Schulleitungen und Lehrkräften, denen sie zugeordnet sind. Die zentrale konzeptionelle Planung des Unterrichts sowie die Diagnose zum Leistungsstand der Schülerinnen und Schüler werden von den Lehrkräften erbracht.
Die Pädagogischen Assistentinnen / Assistenten unterstützen die Lehrkräfte bei ihren Tätigkeiten. Sie setzen z. B. im Unterricht Maßnahmen der Lehrkräfte im Rahmen der inneren und äußeren Differenzierung um. Hier helfen sie Lehrkräften, indem sie Einzelne oder Schülergruppen betreuen und mit ihnen arbeiten. Damit tragen sie dazu bei, den Lernerfolg der Schülerinnen und Schüler zu erhöhen.

Quellen

Marriott Stiftung ©

Zurück zur Matrix

# Sozialer Marktplatz

**Initiatoren:** Förderung Bürgerschaftliches Engagement, KPMG AG
**Kooperationspartner**: Agentur Mehrwert,
**Förderer:** Deutsche Bank AG
**Schulen:** Römerschule
**Kosten:**

Erfolg u. Bedarf an Schulen ★★★★☆

## Sozialer Marktplatz Stuttgart - Kooperation von gemeinnützigen Organisationen und Unternehmen

Ein Sozialer Marktplatz ist eine Kontaktbörse, bei der sich Vertreter von Unternehmen und Nonprofit-Organisationen in informeller Atmosphäre begegnen und mit geringem Aufwand vor Ort Kooperationen schließen.
Der 1. Stuttgarter Marktplatz im Jahr 2007 wurde von der Stabsstelle "Förderung Bürgerschaftliches Engagement" der Stadt Stuttgart und dem GENO-Verband Württemberg mit seinen Einrichtungen in Stuttgart organisiert. Veranstalter des 2. Marktplatzes 2010 war die Stabsstelle "Förderung Bürgerschaftliches Engagement" gemeinsam mit der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG AG, in Kooperation mit der Agentur Mehrwert und unterstützt durch die Deutsche Bank AG Stuttgart.

**Beispiele für erfolgreiche Vereinbarungen**

Beim Sozialen Marktplatz Stuttgart am 27. April 2010 schlossen rund 100 Teilnehmer 74 Vereinbarungen untereinander ab. So vereinbarte zum Beispiel die Römersschule mit der Stuttgarter Volksbank ein gemeinsames Theaterprojekt und mit der Johanniter-Unfall-Hilfe den Aufbau eines Schulsanitätsdienstes. Die Firma HAGOS, Kachelofen- und Luftheizungsbauer, hilft dem Evangelischen Ferienwaldheim Degerloch beim Ausbau einer Grillstelle.

# Jugendbegleiter

**Initiatoren/Träger:** Jugendstiftung Baden-Württemberg
**Kooperationspartner**: über 80 außerschulische Partner auf einen Blick,
**Schulen:** Grundschulen Stuttgart
**Kosten: 0 – 15 € / Stunde durchscnittl. 6€**

Erfolg u. Bedarf an Schulen ★★★★☆

**Jugendbegleiterinnen und Jugendbegleiter in der Schule**

Durch das Jugendbegleiter-Programm werden seit Februar 2006 an Schulen ganztägige Betreuungsangebote im schulischen Raum entwickelt und erprobt. Zur **Unterstützung der Schulleitung**, die in letzter Instanz die Verantwortung für den Einsatz der Jugendbegleiterinnen und Jugendbegleiter trägt, soll **vor Ort ein Koordinierungsgremium** eingerichtet werden. Es soll bei der Planung des Einsatzes der Jugend-begleiter und der Entscheidung über das Gesamtkonzept helfen. Sinnvoll ist es, alle an der Umsetzung beteiligten

Anmeldung
Fragen vor dem Start
Rahmenvereinbarung
Idee Jugendbegleiterteams
Evaluation
Formulare

Marriott ESTD. 2008
STIFTUNG FÜR ZEITGEMÄSSE BILDUNG

"Society is always taken by surprise at any new example of common sense"
Ralph Waldo Emerson

**Initiativen im Bereich Sprachförderung**

# Sprachwerkstatt

**Initiatoren:** Timo Brunke
**Kooperationspartner:** Literaturhaus Stuttgart
**Schulen:** Friedensschule Stuttgart
**Kosten:** ½ Tageskurs 450€ /30 Kinder= 15€, Tageskurs 750€ / 30Kinder = 25€

Erfolg u. Bedarf an Schulen ★★★★★

**Der Wortspieler**– für Timo Brunke bedeuten Worte Faszination und Freude. Der Autor und Darsteller möchte diese Lust an der Sprache deshalb auch anderen vermitteln.

Im Jahr 2006 initiierte der damals 34-Jährige die Sprachwerkstatt „Wort und Spiele“ an einer sogenannten Brennpunktschule in Stuttgart. Der Gedanke dahinter: Schreibförderung ist ohne Sprechförderung nicht möglich. Aus diesem Grund lernen die jungen Teilnehmer, die häufig aus bildungsfernen Schichten oder Familien mit Migrationshintergrund stammen, zunächst die eigene mündliche Ausdrucksfähigkeit kennen. Dadurch finden sie auch einen Zugang zum geschriebenen Wort.
Bei Körperübungen und in spontanen Erzählrunden entwickeln die Schüler Geschichten, Szenen oder Gedichte – Improvisation und Spaß stehen dabei im Vordergrund. Ein wesentliches Ziel ist es, das bildliche Denken der Kinder zu fördern, um sie an die Sprache heranzuführen. Die Schüler lernen hierbei auch Kompetenzen wie Ausdauer, Teamfähigkeit oder Stressbewältigung. Am Ende eines jeden Schuljahres steht eine Aufführung – etwa eine Textperformance, Lesung oder Sketch-Revue.
Timo Brunke plant, das Projekt der Sprachwerkstatt an weiteren Schulen in Deutschland in den Deutschunterricht zu integrieren. Ziel des Wortkünstlers: Die Bekämpfung von sprachlicher Armut inmitten einer von Kommunikation abhängigen und durch Sprache geprägten Gesellschaft.

**Links**: Bericht: Die Verantwortlichen
**Quellen**

# Agabey Abla

**Initiatoren:**
Deutsch-Türkisches Forum Stuttgart e.V.
**Förderer:** Robert Bosch Stiftung GmbH
**Schulen:** Rosenschule, Rosensteinschule, Lerchenrainschule, GHS Ostheim
**Kosten:**

Erfolg u. Bedarf an Schulen ★★★★★

**Starke Familienbande**

Erfolgreich integrierte Vorbilder helfen jungen Deutschtürken.

Agabey-Abla bedeutet so viel wie großer Bruder – große Schwester. Diese Rolle nehmen türkischstämmige Gymnasiasten und Studierende im Rahmen des Begabtenförderungsprogramms des Vereins Deutsch-Türkisches Forum Stuttgart, das von der Robert Bosch Stiftung gefördert wird, ein. Die Stipendiaten stehen zugleich als ehrenamtliche Mentoren jungen Deutschtürken an Stuttgarter Schulen zur Seite. Die Idee: Schüler mit Migrationshintergrund können am besten von Menschen mit ähnlicher Biographie erreicht werden. Die „großen Geschwister“ sind positive Vorbilder und geben individuellen Förderunterricht, begeistern mit außerschulischen Aktivitäten und beraten auch die Eltern.

**Links:** Flyer zum Agabey Abla Programm, Bericht Stadt Stuttgart

# Lesepaten

**Initiatoren:** Leseohren e.V. ,
**Kooperationspartner**: Breuninger-Stiftung, Literaturhaus Stuttgart, Staatl. Schulamt Stuttgart, Freiwilligenagentur Stuttgart
**Förderer:** Free Akademie (Stadt Stuttgart)

Erfolg u. Bedarf an Schulen ★★★★☆

## Ein lesefreundliches Stuttgart –

das ist die Vision mit der die Initiativen "Leseohren aufgeklappt" und "Zeit für Kinder" im Sommer 2002 das Stuttgart Vorleseprojekt gestartet haben. Die Herausforderung sehen wir darin, Kinder zu erreichen, die bislang nur wenig Bezug zu Büchern haben. Sie zum Lesen zu motivieren und so ihre Lese- und Sprachkompetenz zu fördern – das ist unsere Intention.

Das Projekt wurde in 2007 mit der Einladung zum Fest des Bundespräsidenten Horst Köhler ausgezeichnet. Mit großer Freude nahm Bettina Kaiser die Auszeichnung unter dem Motto "Integration" entgegen. Schon im Jahr 2006 erhielt das Projekt den deutschen Vorlesepreis in der Kategorie "erfolgreichster Beitrag zur Integration".

Mit großer Freude werden die Vorlesepatinnen und -paten von den Kindern in den Stadtteilbüchereien, Schulen und Kindertagesstätten empfangen. Durch ihre persönliche Zuwendung ergänzen und bereichern die Vorlesepaten das vorhandene Angebot städtischer Einrichtungen. Für die Kinder werden sie zu (Sprach-) Vorbildern, die damit einen wichtigen Beitrag zur sprachlichen und kulturellen Integration leisten. Eine Aufgabe, die alle herausfordert, aber auch viel Spaß macht.
**Links:** Projekt-Zusammenfassung, Power Point rund um das Projekt

**Quellen**

Marriott Stiftung ©

**Zurück zur Matrix**

# Kicken & Lesen. Denn Jungs Lesen anders

**Initiatoren:** Baden-Württemberg Stiftung
**Kooperationspartner:** VfB Stuttgart 1893 e. V.
**Schulen:** Bachschule, Raitelsbergschule Stuttgart
**Kosten:** variabel

Erfolg u. Bedarf an Schulen ★★★★☆

## Über das Runde zum Eckigen - wie Fußball zum Lesen motivieren kann...

Dass Jungs immer nur Fußball spielen wollen und Mädchen „Hanni und Nanni“-Bücher lesen, ist ein weit verbreitetes Vorurteil. Aber manchmal sind Vorurteile auch ganz brauchbare Brücken zum Erfolg. Das zeigt das übergreifende Bildungsprojekt „kicken&lesen“. Durch speziell auf Jungen zugeschnittene und regional umgesetzte Angebote werden Jungs „direkt vom Bolzplatz“ abgeholt und für das Thema Lesen begeistert. Das geschieht zum Beispiel durch Workshops zum Tagebuchschreiben und gemeinsame Lesenachmittage im Anschluss an das Fußballspiel. Hinzu kommen Ausflüge in Büchereien oder Buchwochenbesuche. Zum besonderen Profil des Projektes gehört, dass jede vor Ort umgesetzte Initiative mit mindestens einem lokalen Akteur zusammenarbeitet und Ideen zur Weiterführung des Projekts einbringt. Dadurch entsteht eine dauernde Erweiterung des Netzwerks bei gleichzeitiger Sicherung eines besonderen lokalen Bezugs.

**Links:** www.kickenundlesen.de, Ausschreibung der BW Stiftung

# Drachenstark

**Initiatoren:** Karateteam Reutlingen e.V.
**Kooperationspartner:** Volksbank Reutlingen, Fabian Hambüchen,
**Schulen:** Hohbuchschule Reutlingen , Bericht
**Kosten:**

Erfolg u. Bedarf an Schulen ★★★★★

## Drachenstark - ein innovatives Karate- und Lesekonzept

Das Projekt setzt sich aus vier Modulen zusammen: einem Bewegungskonzept, einer Leseförderung, einem Präventions- und Selbstbehauptungskurs und Kreativangeboten. Das tolle an diesem Projekt ist es, dass es variabel einsetzbar ist, dass heißt es kann für schulische sowie außerschulische Zwecke modelliert werden. Die Inhalte dieses Konzepts sprechen genau die Problematik an, mit der sich viele Kinder in der heutigen Zeit auseinandersetzen müssen. Hier wären zum Beispiel der Bewegungsmangel und die Folgen wie Übergewicht, Diabetes, sowie Lese- und Konzentrationsschwächen.

Des Weiteren werden Kinder auch immer häufiger Zeugen von Konfliktsituationen, was es notwendig macht hier gezielt Präventionsmaßnahmen durchzuführen, um die Kinder auf allen Ebenen zu stärken. Für die Inhalte und die Durchführung der Module wurden ausgebildete Fachleute aus dem Verein eingesetzt. Diese übernehmen zusätzlich die Schulung von jugendlichen aus dem Verein, um diese später als Kindertrainer einsetzen zu können.

An der Hohenbuchschule können sich die Kinder der dritten und vierten Klasse anderthalb Stunden im 14-tägigen Rhythmus in der Lese- und Karatekunst üben.

**Links:** Video ZDF, Video FAZ.net, Projektbeschreibung dsj, Projektbeschreibung Karateteam Reutlingen e.V.

**Quellen**



**Zurück zur Matrix**

# Deutsch & PC

**Initiatoren:** Gemeinnützige Hertie-Stiftung, Hessisches Kultusministeriums
**Kooperationspartner:**
**Schulen:** Hellerhofschule Frankfurt a.M. , Friedrichgrundschule Weinheim
**Kosten:**

Erfolg u. Bedarf an Schulen ★★★★★

Mit dem Projekt „Deutsch & PC“ soll durch einen besonders intensiv gestalteten Sprach- und Förderunterricht in den Fächern Deutsch und Mathematik erreicht werden, dass Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund, deren Fertigkeiten im Gebrauch der deutschen Sprache noch nicht hinreichend genug entwickelt sind, den Anschluss an den regulären Unterricht finden. Zugleich wird ihnen ermöglicht, den Umgang mit dem immer wichtiger werdenden elektronischen Medium "Computer" spielerisch zu erlernen.

Der Förderunterricht läuft parallel zum Unterricht der restlichen Klasse, im ersten Schuljahr in den Fächern Deutsch und Mathematik, ab dem zweiten Schuljahr nur noch im Fach Deutsch. Die Kleingruppen (6 bis 8 Kinder) geben den Kindern die Möglichkeit, sprachliche Äußerungen und Strategien zu entwickeln und zu erproben sowie verspäteten bzw. unzureichenden Spracherwerb zu kompensieren.

Nach den ersten drei Jahre an drei Modellschulen im Frankfurter Stadtteil Gallus konnte bereits eine positive Zwischenbilanz gezogen werden: Kein Schüler einer Klasse, welcher den intensiven Förderunterricht erhalten hat, musste die Jahrgangsstufe 1 bzw. 2 aus sprachlichen Gründen wiederholen.

**Links:** Projektinformationen Bildungsserver Hessen, Projektinfo pdf.

Marriott ESTD. 2008
STIFTUNG FÜR ZEITGEMÄSSE BILDUNG

"Society is always taken by surprise at any new example of common sense"
Ralph Waldo Emerson

**Initiativen im Bereich Gewaltprävention**

# POWER CHILD

**Initiatoren:** Kobra e.V.,
**Kooperationspartner:**
**Schulen**: Wilhelm-Hauff Schule
**Kosten:**

Erfolg u. Bedarf an Schulen ★★★★☆

## Für Kinder gegen Gewalt

**POWER CHILD** wurde von KOBRA in Anlehnung an das aus den USA stammende Child Abuse Protection Program (CAPP) auf der Basis anerkannter Qualitätsstandards für Schülerinnen und Schüler aller Altersstufen konzipiert und fokussiert auf Übergriffe im sozialen Nahraum. Es ist seit 1993 Bestandteil der Präventionsarbeit von KOBRA. Das Programm wird aus Kapazitätsgründen in vierten Klassen Stuttgarter Grundschulen angeboten und durchgeführt. Die kontinuierliche Analyse der Praxiserfahrungen führt zu einer stetigen Weiterentwicklung des Programms.

Links: ausführliche Projektbeschreibung, als PDF

# POWER CHILD

**Initiatoren:** Wildwasser Nürnberg e.V.
**Kooperationspartner:**
**Schulen**: Bsp: Thomas Münzer Grundschule Niedergörsdorf
**Kosten:**

Erfolg u. Bedarf an Schulen ★★★★☆

**Modell Nürnberg**

**POWER CHILD**, dient der Information und Aufklärung über sexuelle Gewalt und trägt zu einer Sensibilisierung für das Thema und zu einer Stärkung des Umfelds der Kinder bei. Es gibt keinen hundertprozentigen Schutz vor sexuellen Übergriffen. Ziel der Präventionsarbeit von KOBRA ist es daher, Kinder so zu stärken, dass sie Übergriffe frühzeitig als solche erkennen und sich Hilfe holen können. Dieses Ziel wird durch eine Erziehungshaltung erreicht, die darauf gerichtet ist, Kindern Orientierung zu geben und sie handlungsfähig zu machen. Sie muss v. a. im Alltag der Kinder erlebbar sein. Das POWER CHILD Programm richtet sich daher nicht nur an Kinder, sondern auch an deren Eltern und Lehrkräfte. Neben freiwilligen Hausaufgaben der Kinder (optionales Nachfragen bei den Eltern) und dem angebotenen Elternabend werden die Eltern auch durch den Besuch in der Beratungsstelle zu einer Auseinandersetzung mit dem Thema eingeladen.

Links: ausführliche Projektbeschreibung, als PDF, Konzept Grundschule

**Quellen**

Marriott Stiftung ©

**Zurück zur Matrix**

# Faustlos

**Initiatoren:** Heidelberger Präventionszentrum
**Kooperationspartner:**
**Förderer:** Freundeskreis der Bachschule ,
**Schulen**: Bsp: Thomas Münzer Grundschule Niedergörsdorf
**Kosten:** wird nach dem Patenmodell finanziert (Fortbildungs- und Materialkosten).

Erfolg u. Bedarf an Schulen ★★★★★

**Was ist Faustlos?**

Spielerische Raufereien gehören zum Alltag von Kindern. Doch das Thema Gewalt und Aggression unter Kindern und Jugendlichen ist in den letzten Jahren immer wieder ins Zentrum der Öffentlichkeit gerückt. Faustlos möchte in dieser Hinsicht vorbeugen. Das Faustlos-Programm wurde für Kindergärten und Schulen zur Förderung sozialer und emotionaler Kompetenzen und zur Prävention von aggressivem Verhalten vom Heidelberger Präventionszentrum (www.h-p-z.de) entwickelt. Faustlos gehört bundesweit und auch in Österreich, der Schweiz, Luxemburg und Italien bereits in über 8000 Institutionen zum festen Bestandteil der pädagogischen Arbeit.
Grundannahme des Programms ist, dass aggressives und gewaltbereites Verhalten im wesentlichen aus einem Mangel an sozialen Fähigkeiten resultiert, so dass eine angemessene Konfliktlösung nicht möglich ist. Faustlos vermittelt altersangemessene, auf den Entwicklungsstand der Schüler bezogene prosoziale Kompetenzen in den Bereichen Empathie, Impulskontrolle und Umgang mit Ärger und Wut.
Die Inhalte des Curriculums werden über einen Zeitraum von drei Jahren vermittelt, wobei ein wesentliches Merkmal der spiralförmige Aufbau des Programms ist, d.h. in jedem Schuljahr kommen jeweils wieder die zentralen Einheiten Empathie, Impulskontrolle und Umgang mit Ärger und Wut vor, angepasst an den jeweiligen Entwicklungsstand der Schülerinnen und Schüler.

Quellen: Homepage Faustlos

# Die Kieselschule

**Initiatoren:** Heidelberger Präventionszentrum (HPZ)
**Kooperationspartner:**
**Förderer:**
**Schulen**: Bsp:
**Kosten:** Material ca. 100€, Fortbildung p.P. 100€, Personalkosten

Erfolg u. Bedarf an Schulen ★★★★★

**Was ist die Kieselschule?**

Die *Kieselschule* ist ein innovatives Programm zur nonverbalen, musikalischen Gewaltprävention an Grundschulen und Kindergärten. Das Curriculum umfasst 26 Lektionen und zielt auf die spielerische und kindgerechte Förderung folgender gewaltpräventiver Kompetenzen von Kindern: **Empathiefähigkeit**, **Impulskontrolle**, **Durchsetzungsfähigkeit / Selbstbewusstsein**, **Beruhigungsfähigkeit** und ***Kreativität***.

Ein Team aus Musikern, Medizinern und Psychologen entwickelte in einem mehrjährigen Prozess hochdifferenzierte Materialien. Die Qualität und Effektivität der Kieselschule ist durch eine entsprechende Fortbildung gewährleistet. Ausführlichere Informationen finden Sie unter Publikationen oder in einem Übersichtsartikel (pdf)..

Links: Homepage Kieselschule, Artikel der Sinn-Stiftung

Marriott ESTD. 2008
STIFTUNG FÜR ZEITGEMÄSSE BILDUNG

"Society is always taken by surprise at any new example of common sense"
Ralph Waldo Emerson

**Initiativen im Bereich MeNuK**

# Open Music

**Initiatoren:** Open Music e. V.
**Kooperationspartner:** Netzwerk Neue Musik (Netzwerk Süd), Jugendamt Stuttgart
**Förderer:** Stuttgarter Stiftungskreis, BW Stiftung, mehr
**Schulen:** Ameisenbergschule, Rosenschule
**Kosten:** auf einen Blick ca. 4€ pro TN und Tag

Erfolg u. Bedarf an Schulen ★★★★★

## Wie wäre es, unsere ureigene Musik fließend sprechen und verstehen zu können? Was würden wir sagen?

Open_Music will Kindern und Jugendlichen einen Weg zu ihrer eigenen Musiksprache zeigen und ihnen die Fähigkeit vermitteln, sich ohne sprachliche oder leistungsbezogene Hindernisse ausdrücken zu können.
Das musikalische Ausdrucksvermögen ist eine grundsätzliche menschliche Fähigkeit, die mit oder ohne Vorkenntnisse entdeckt und entwickelt werden kann. Durch die freie Improvisation wird die ursprüngliche Kraft der Musik unmittelbar erlebt. Mit speziell konzipierten Workshops begleitet Open_Music Jugendliche bei dem spannenden Umgang mit Klang und Ausdruck, frei von stilistischen und kulturellen Vorgaben. Die Früchte einer solchen Begegnung sind musikalisch ausdrucksstark, vielfältig und werden von den Zuhörern mit Begeisterung aufgenommen.
Die Teilnehmer erleben häufig durch die Workshops eine Bereicherung ihrer Persönlichkeitsentwicklung und eine Stärkung ihrer kreativen Schöpfungskraft. Gegenseitiges Zuhörens und Sich Trauen haben eine zentrale Bedeutung und bilden die Grundlage der musikalischen Entwicklung beim Improvisieren. Open_Music bietet sich hier an als ein Übungsfeld für grundlegende Kommunikationsfähigkeiten.

# Vivaldi - Projekt

**Initiatoren:** Robert Schumann Hochschule Düsseldorf
**Kooperationspartner:** Schulverwaltungsamt der Stadt Düsseldorf, Clara-Schumann-Musikschule der Stadt Düsseldorf
**Schulen**:
**Kosten:**

Erfolg u. Bedarf an Schulen ★★★★☆

## Haydn statt HipHop

Kinder aus sozial benachteiligten Familien erhalten kostenlosen Geigenunterricht. Die örtliche Musikschule stellt die Instrumente.
Einmal erste Geige spielen, das wäre was! Doch nicht alle Kinder haben Zugang zu einem solchen Hobby oder Instrument. Und nicht jedes Kind kann zwischen Bach, Haydn und Mozart unterscheiden. Das Vivaldi-Projekt ermöglicht sozial benachteiligten Düsseldorfer Kindern mit musischem Talent, ihr musikalisches Repertoire zu erweitern. In den Unterrichtsräumen der örtlichen Jugendzentren erhalten die kleinen Streicher kostenlosen Geigenunterricht. Dies eröffnet den Kindern eine Bildungschance, die ihnen ansonsten verschlossen geblieben wäre. Alle sechs Wochen präsentieren die Kinder ihren Eltern auf einer „Geigen-Party“ in der Hochschule, was sie gelernt haben. Durchgeführt wird das Projekt seit 2010 von Studenten der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf, die ihrerseits durch das Projekt Unterrichtspraxis erlangen.

Links: Bericht der Robert Schumann Hochschule

# Inspirata – Lernort für Jedermann

**Initiatoren:** Inspirata e.V. Leipzig
**Kooperationspartner** Universität Leipzig, Sächsische Bildungsagentur Regionalstelle Leipzig, Max-Planck-Institut für Mathematik in den Naturwissenschaften
**Schulen**: Heinrich-Mann Grundschule Leipzig
**Kosten:** ca. 5€ Eintritt + Fahrtkosten

Erfolg u. Bedarf an Schulen ★★★★☆

## Ein außerschulischer Lernort neuer Art in Leipzig

Kinder und Schüler werden im Mitmachmuseum durch eigenes Experimentieren und Probieren für Mathematik und Naturwissenschaften begeistert.
Das Mitmachmuseum Inspirata hält, was der Name verspricht. An diesem Lernort wächst die Experimentierfreude mit jedem neuen Exponat. Die Besucher können mit einem schwebenden Ball starten, sich dann in einer Seifenblase verstecken und die Erdrotation nachweisen, um schließlich eine Brücke zu bauen und geometrische Formen zu Ornamenten zusammenzustecken – mit insgesamt mehr als 60 Exponaten ist das Mitmachmuseum ein Eldorado für Tüftler und Erfinder und erschließt Kindern und Jugendlichen spielerisch den Zugang zu technischen und naturwissenschaftlichen Themen. Von Fachexperten und Studenten gemeinsam erarbeitete Unterrichtskonzepte vertiefen die Lernerfahrungen und bieten ausreichend Anknüpfungspunkte zum schulischen Lehrplan. Dass die Schülergruppen in ihr Tun versunken auch ganz gut ohne Sprache auskommen, stellt vor allem für Kinder mit Migrationshintergrund einen weiteren Pluspunkt des Projekts dar.

Das Exploratorium – Kindermuseum Stuttgart e.V. in **Stuttgart** und die Experimenta in Heilbronn bieten dieses Konzept auch für die Region Stuttgart.

**Quellen**

Marriott Stiftung ©

**Zurück zur Matrix**

# Kunst-Stück

**Initiatoren:** Robert Bosch Stiftung GmbH
**Kooperationspartner**: auf einen Blick
**Schulen:** Bsp. Fasnenhofschule, Osterholzschule LB, Rosenschule, Vogelsangschule, Rosensteinschule insg. 20 Grundschulen
**Kosten:**

Erfolg u. Bedarf an Schulen ★★★★★

## Kreative Partnerschaften

Kreativitätsförderung von klein auf: Mit dem Programm "Kunst-Stück" fördert die Robert Bosch Stiftung Kindergärten und Grundschulen in Baden-Württemberg. Diese kooperieren mit Kultureinrichtungen und haben es sich zum Ziel gesetzt, Kreativität in ihrem pädagogischen Alltag zuverankern.

Die teilnehmenden Bildungseinrichtungen können durch die Kooperation mit den Künstlern neue Lern- und Lehrerfahrungen machen. Mit Partnern aus sämtlichen Sparten der bildenden und darstellenden Künste – Musik, Tanz, Theater, Kunst, Kunsthandwerk oder der Bereich der Neuen Medien entdecken Kinder und Pädagogen die Vielfalt kreativen Schaffens und neue Entfaltungsmöglichkeiten. Die Ergebnisse der Projekte werden der Öffentlichkeit im Rahmen von Aufführungen oder Ausstellungen präsentiert. Die zwei begleitenden Fortbildungsseminare pro Jahr an der Akademie Schloss Rotenfels bieten den beteiligten Pädagogen und Künstlern die Gelegenheit zur Netzwerkbildung und zum gegenseitigen Erfahrungsaustausch.

**12 Kindergärten und 20 Grundschulen werden in den Schuljahren 2010/211 und 2011/2012 gefördert.**

# IMPULS-MusikTheaterTanz

**Initiatoren:** Förderverein der Staatstheater Stuttgart e.V.
**Kooperationspartner:** John Cranko Schule , Stuttgarter Ballett,
**Förderer:** Robert Bosch Stiftung
**Schulen:** Rosensteinschule(2009/2010), Carl Benz Schule

Erfolg u. Bedarf an Schulen ★★★★★

## Ein Projekt Macht Schule

IMPULS-MusikTheaterTanz wurde für Brennpunktschulen – Grund- und Hauptschulen in der Region Stuttgart mit besonderer pädagogischer und sozialer Aufgabenstellung – entwickelt. Dieses Schulprojekt ist eine Initiative des Fördervereins der Staatstheater Stuttgart e.V. in Kooperation mit der Jungen Oper, dem Schauspiel Stuttgart und der John Cranko Schule.

Im Rahmen von jeweils sechs- bis achtwöchigen Workshops arbeiten Theaterpädagogen und Künstler mit Kindern und Jugendlichen, um ihre Persönlichkeitsentwicklung und Kreativität zu fördern. Dabei werden fremde Haltungen und der gewaltfreie Umgang geprobt, die Ausdrucks- und Lernfähigkeit geübt, das persönliche Selbstvertrauen gestärkt und der Zusammenhalt gefördert. Begleitend dazu findet jährlich ein sozialpädagogisches Fortbildungsprogramm für Lehrkräfte statt.

An der ersten Phase des IMPULS-Projekts von 2007 bis 2009 nahmen rund 700 Kinder und Jugendliche sowie ca. 320 Lehrkräfte teil. Das Projekt wird gemeinsam vom Förderverein der Staatstheater Stuttgart e.V. und von der Robert Bosch Stiftung finanziert.

**Links:** Projektbeschreibung + Flyer, Video, Bericht SWR
**Quellen**

# Naturwisssenschaftliche Bildung für alle!

**Initiatoren:** Uni Bielefeld
**Kooperationspartner:** Amt für Integration und interkulturelle Angelegenheiten Bielefeld

Erfolg u. Bedarf an Schulen ★★★★☆

## Entdeckerfreude für Chemie und Physik fördern

Der Arbeitskreis vermittelt naturwissenschaftliche Kenntnisse in Workshops für Förderschulen, Familienbildungszentren in sozialen Brennpunkten und für Eltern mit Migrationshintergrund.
Chemie und Physik gehören nicht zu den Lieblingsfächern vieler Schüler. Einen behutsamen Zugang über Experimente, die ungefährlich sind und Spaß machen, ermöglicht der Arbeitskreis Chemiedidaktik gerade benachteiligten Lernenden. Unter der Leitung von Prof. Dr. Lück bietet dieser seit 1996 Lerneinheiten und Workshops zu naturwissenschaftlichen Themen, die sich sowohl an integrative Kindergärten und Grund-und Förderschulen als auch an Familienbildungszentren in sozialen Brennpunkten und an Eltern mit Migrationshintergrund richten. Zusätzlich entwickelt der Arbeitskreis ein Ausbildungskonzept, das SozialarbeiterInnen und ErzieherInnen darin schult, naturwissenschaftliche Inhalte zielgruppengerecht zu vermitteln.

Marriott ESTD. 2008
STIFTUNG FÜR ZEITGEMÄSSE BILDUNG

"Society is always taken by surprise at any new example of common sense"
Ralph Waldo Emerson

**Initiativen im Bereich Sport/Gesundheit**

# Kinder ins Freie

**Initiatoren:** Dein Theater,
**Förderer:** Bernstein-Köllner-Stiftung
**Schulen:** Bachschule, Raitelsbergschule Stuttgart
**Kosten :** 5000,- / Schuljahr und Klassenstufe

Erfolg u. Bedarf an Schulen ★★★★★

## "Dein Theater" hat ein Konzept entwickelt, das Kinder ins Freie bringt

Wie wichtig es ist, dass Kinder sich im Freien bewegen und dort vielfältige Erfahrungen machen, wird oft unterschätzt. Daher nehmen die dritten Klassen an dem Projekt „Kinder ins Freie“ teil. Alle 14 Tage begleitet Stefan Oesterle jeweils eine Klasse ins Freie. Oesterle ist Schauspieler und Erlebnispädagoge von DEIN-Theater Stuttgart. Die Klasse bekommt von ihm verschiedene Aufgaben, so muss sie sich zum Beispiel selbstständig nach Karte und Kompass orientieren, Lebensmittel auf dem Markt einkaufen oder auf dem Feuer eine Mahlzeit zubereiten, Beobachtungen zum Wetter machen, Holz- und Blattarten bestimmen, Kleintiere beobachten und vieles mehr.

**Ziele dabei sind:**

•Förderung der Selbstständigkeit durch Mitwirkung aller Kinder
•Belebung des Schulalltages durch Schaffung von ungewöhnlichen Sprechanlässen
•Kennenlernen der Umgebung
•Erkennen der Zusammenhänge von Stadt und Land
•Anregen des Unternehmungsgeistes, der Phantasie und des Wissensdrangs
•Schaffung von Erfolgserlebnissen

**Links:** Artikel aus der Nord-Rundschau vom 28.11.2006
**Quellen**

# Fit mit Fun

**Initiatoren:** Bachschule  Stuttgart Feuerbach,
**Kooperationspartner:** Kinderhaus Feuerbach, Sportvereinigung Feuerbach
**Förderer:** Stadt Stuttgart (Projektmittelfond Zukunft der Jugend)
**Schulen:** Bachschule

Erfolg u. Bedarf an Schulen ★★★★★

## Bewegung macht Spaß!

Aufgrund des großen Erfolges wird das Partnerprojekt "Fit mit Fun in Feuerbach" der Sportvereinigung Feuerbach mit den Stuttgarter Jugendhäusern und der Bachschule auch ein drittes Jahr fortgeführt. Schülerinnen und Schüler der vierten Klassen erhalten dabei im Rahmen eines AG-Angebotes während des gesamten laufenden Schuljahres eine zusätzliche gesundheitspädagogische Förderung.
Auf spielerische Art und Weise lernen die Kinder wichtiges aus den Bereichen Ernährung, Bewegung, Entspannung und Naturerleben. Darüber hinaus wird in jedem Schuljahr eine gemeinsame mit den Schülern und Lehrern geplante und durchgeführte Jugendgesundheitswoche durchgeführt. Hier werden beispielsweise kooperative Abenteuerspiele ausprobiert, alles Spannende rund um Essen und Ernährung erlebt sowie neue Sportarten zum Entspannen und Relaxen getestet. Insgesamt drei vierte Klassen der Bachschule durchlaufen in diesem Schuljahr das Projekt. Die Sportvg Feuerbach ist dabei für den sportlichen Part zuständig, wobei jede Gruppe insgesamt vier Termine wahrnimmt.

**Links:** vollständiger Bericht

# Gemeinschaftserlebnis Sport (GES)

**Initiatoren:** Sportkreis Stuttgart, Stadt Stuttgart
**Kooperationspartner:** auf einen Blick
**Förderer:** auf einen Blick
**Schulen:** auf einen Blick

Erfolg u. Bedarf an Schulen ★★★★☆

## SPORTSFREUNDE

Durch das GEMEINSCHAFTSERLEBNIS SPORT – einem Programm in Trägerschaft des *Sportkreises Stuttgart e.V.* und der *Landeshauptstadt Stuttgart* - sollen alle Kinder und Jugendlichen angesprochen werden, die nicht wissen, wie sie ihre Freizeit sinnvoll verbringen können und gerne Sport ohne Leistungsdruck aus Spaß und Freude treiben würden.
In Anbetracht zunehmender Individualisierung und Verarmung kommt dem Programm ein großer Stellenwert speziell im Lebensbereich sozial schwacher Familien zu. Für Kinder und Jugendliche in diesen Bereichen ist das GES oftmals die einzige Möglichkeit, außerhalb des Schulsports Sport zu treiben.
Durch die freiwilligen, regelmäßigen und (sport-)pädagogisch betreuten Angebote sollen Kinder und Jugendliche die Möglichkeit haben, Kontakt zum Sport, zu neuen Sportarten oder -formen zu bekommen und diese auszuprobieren.
Zentrales Anliegen des GES ist der Aufbau von Kooperationen unter dem Aspekt der Verbindung von Sport und Sozialarbeit mit und zwischen den im jeweiligen Stadtbezirk vertretenen Institutionen. Das Projekt bildet den Rahmen, in dem die verschiedenen Einrichtungen gemeinsam Sportangebote initiieren und durchführen.

# Klasse 2000

**Initiatoren**: Das Klasse2000-Team in Nürnberg, Regionale Koordinatoren
**Kooperationspartner:** auf einen Blick
**Förderer:** Lions Club
**Schulen:** GHS Ostheim , Wilhelm-Hauff Schule, Pestalozzi Grundschule Weinheim
**Kosten:** 220 € / Klasse / Schuljahr

Erfolg u. Bedarf an Schulen ★★★★★

## Stark und gesund in der Grundschule!

Klasse2000 ist das bundesweit größte Programm zur Gesundheitsförderung, Sucht- und Gewaltvorbeugung in der Grundschule. Es begleitet Kinder von der ersten bis zur vierten Klasse, um ihre Gesundheits- und Lebenskompetenzen frühzeitig und kontinuierlich zu stärken. Dabei setzt es auf die Zusammenarbeit von Lehrkräften und externen Klasse2000-Gesundheitsförderern.
Klasse2000 fördert die positive Einstellung der Kinder zur Gesundheit und vermittelt Wissen über den Körper. Bewegung, gesunde Ernährung und Entspannung sind ebenso wichtige Bausteine von Klasse2000 wie der Umgang mit Gefühlen und Stress, Strategien zur Problem- und Konfliktlösung. So unterstützt Klasse2000 die Kinder dabei, ihr Leben ohne Suchtmittel, Gewalt und gesundheitsschädigendes Verhalten zu meistern.

# ESS - KUNST

**Initiatoren:** AWO Bremen
**Kooperationspartner:** Kunsthalle Bremen

Erfolg u. Bedarf an Schulen ★★★★☆

## Barocker Brotlaib trifft Burger

Kinder und Eltern aus sozialen Brennpunkten lernen anhand von Kunstworkshops, sich mit der Kulturgeschichte des Essens auseinanderzusetzen.
Wer schon immer einmal wissen wollte, warum auf barocken Stillleben immer überreife Früchte und tote Tiere abgebildet sind und welche besondere Rolle Rotwein in der christlichen Tradition spielt, der sollte eine Führung durch die Kunsthalle Bremen mitmachen. Die Initiative zwischen AWO und Kunsthalle trägt den Namen ESS-KUNST und ist tatsächlich beides. Anhand von ausgewählten Bildern und im Rahmen von Workshops unternehmen die beteiligten Kinder kulinarische Entdeckungsreisen in unterschiedliche Kulturen und Epochen. Ganz beiläufig werden frühere Ernährungsgewohnheiten vermittelt und mit der heutigen Fastfood-Kultur in Beziehung gesetzt. Es ist klar, dass in der anschließenden Kochaktion keiner für Pommes plädiert, aber manch einer gerne ausprobieren möchte, wie Essen früher ohne Geschmacksverstärker und künstliche Aromastoffe geschmeckt hat.

Links:

# Yoga in der Schule

**Initiatoren:**
**Kooperationspartner:** KKH, Yobee-Active, Landesprogramm Gute gesunde Schule Berlin
**Schulen**: Lichtigfeldschule Frankfurt, Niederlausitz-Grundschule Berlin, Grundschule Burgholzhof
**Kosten:**

Erfolg u. Bedarf an Schulen ★★★★★

## Auf der Suche nach dem Meister der Ruhe - wie Grundschulkinder durch Yoga lernen, sich selbst wieder mehr zu spüren

Der Heidelberger Sozialpädagoge Thomas Bannenberg schreibt auf seiner Internetseite www.kinderyoga.de, dass „gezielt angewandte äußere Haltungen positiv auf unsere Stimmung und unser Gefühl“ wirkten und Hatha-Yoga bei Kindern „nicht nur Motorik und Körperwahrnehmung, sondern auch Konzentration und Lernverhalten“ fördere. Und der Leipziger Psychologe Marcus Stück beschreibt in einem Buch, „dass sich das Entspannungstraining mit Yogaelementen für den Einsatz als längerfristiges Kursangebot in der Schule eignet und für Schüler attraktiv ist“. Yogis wird das nicht überraschen.

Die Eltern der Kinder an der Lichtigfeldschule jedoch hätten „desinteressiert“ reagiert, erinnert sich Alexa Brum, als sie vor drei Jahren verkündet habe, für die Zöglinge in den ersten Klassen werde eine wöchentliche Yogastunde eingerichtet. „Dann haben sie gemerkt, dass es sich auswirkt, dass die Kinder ruhiger werden. Und plötzlich wollten die meisten Eltern, dass es auch für die zweiten Klassen eine Yogastunde gibt.“ In der **Niederlausitz - Grundschule** gibt es Yogaangebote für die Kinder seit 1990. Seit dem Schuljahr 2005/06 gehört Yoga zum festen Bestandteil des Schulkonzeptes und ist ein verbindliches zusätzliches Unterrichtsangebot.

Links**:** Informationen zu Kinderyoga, Kinderyoga an der Grundschule Pilotstudie, Dissertation, Kontakt Gesunde Schule Stuttgart

**Quellen**

Marriott ESTD. 2008
STIFTUNG FÜR ZEITGEMÄSSE BILDUNG

"Society is always taken by surprise at any new example of common sense"
Ralph Waldo Emerson

**Initiativen im Bereich Infrastruktur**

# Frühstück für Kinder

**Initiatoren:** Frühstück für Kinder e.V.
**Kooperationspartner:**
**Förderer:** auf einen Blick
**Schulen:** Fasanenhofschule, Elise-von-König-Schule, Heusteigschule, Altenburgschule, Raitelsbergschule

Erfolg u. Bedarf an Schulen ★★★☆☆

## Gesund in den Tag

Wie in vielen deutschen Großstädten gibt es auch an Stuttgarter Grund- und Hauptschulen ein Frühstück in die Schule kommen. Die Kinder kommen nicht nur ohne Frühstück, sondern auch ohne Pausenbrot zur Schule. Laut einer Unicef-Studie trifft dies bei rund einem Drittel der Schüler in Deutschland zu.

Der Verein möchte ,mit einem einfachen, aber ausgewogenen Frühstück mit Milchprodukten, Müsli, Obst und belegten Brötchen den akuten Hunger der Schulkinder lindern. Bei der Vorbereitung und der Frühstücksausgabe werden wir von den Sozialunternehmen SBR und Neue Arbeit unterstützt. Darüber hinaus haben wir weitere Helfer, Eltern und Senioren für eine ehrenamtliche Mitarbeit gewonnen.

Das städtische Schulverwaltungsamt, Schulleiterinnen und Schulleiter von Brennpunktschulen begrüßen und unterstützen unsere Initiative.

# Grüne Lunge

**Initiatoren:** „Grüne Lunge Römerschule“ e.V.
**Kooperationspartner:** Stadt Stuttgart
**Schulen:** Römerschule Stuttgart
**Kosten:** auf einen Blick

Erfolg u. Bedarf an Schulen ★★★★★

## Kinder und Schule Blühen auf

Seit Mitte 1997 besteht die Aktion „Grüne Lunge Römerschule“ e.V., eine Elterninitiative, welche sich zum Ziel gesetzt hat, die bekannte ökologische Gesamtsituation der Schule mittels geeigneter Maßnahmen im verkehrstechnischen, ökologischen und sozialen Kontext nachhaltig zu verbessern.
Elternbeirat, Gesamtlehrerkonferenz, Schulkonferenz und Montessori Kinderhaus e.V. befürworteten nachdrücklich dieses Projekt. Die Mitentwicklung eines Stadtleitbildes wird unterstützt, insbesondere werden nachhaltige pädagogische und entwicklungspsychologische Forderungen der Landesregierung im Bildungsplan für die Grundschule neu aufgegriffen und umgesetzt sowie wertvolle Impulse im sozial-, gesundheits- und klimapolitischen Bereich gegeben.

Links: ausführliche Projektbeschreibung, Schulfreiräume, Freiraum Schule – Beratungskatalog für Schulen, „Grüne Lunge“ an der Finow Grundschule Berlin, „Grüne Lunge im Gymnasium Veitshöchheim"


Marriott Stiftung ©
Zurück zur Matrix

# Elternbibliothek

**Initiatoren:**
**Kooperationspartner:**
**Schulen**:
**Kosten:**

Erfolg u. Bedarf an Schulen ★★★★☆

## Mit Kindern leben

Die Elternbibliothek ist ein eigener Bereich innerhalb der Stadtbibliothek oder der Schule.

Sie beinhaltet Fachliteratur für ErzieherInnen und LehrerInnen ist in der Regel der Sachgruppe Pädagogik zugeordnet.
Die Elternbibliothek liegt idealerweise nahe der Kinderbibliothek (sofern vorhanden)und kann problemlos mit dem Kinderwagen erreicht werden.
Sie wendet sich an alle, die mit Kindern und Jugendlichen leben oder arbeiten. Das sind natürlich nicht nur die "klassische" Familie, sondern auch Alleinerziehende, Adoptiveltern, Erzieher, Sozialarbeiter und Sozialpädagogen, Lehrer...

Links: Stadtbibliothek Backnang, http://www.bertelsmann-stiftung.de/bst/en/media/3_innovaintiv_internationale_best-practice-recherche_elterneinbezug.pdf

# Lernwerkstatt

**Initiatoren:** Grundschule Burgholzhof
**Kooperationspartner:** EiszeitQuell, Hit-Radio ANTENNE 1,
**Schulen**: Grundschule Burgholzhof
**Kosten:** Einrichtungsgegenstände ca. 10 000€ , Unterhaltung ca. 2.500€ / Jahr

Erfolg u. Bedarf an Schulen ★★★★★

## Neue Lernwerkstatt der Burgholzhof-Grundschule in Stuttgart eingeweiht

Die Burgholzhof-Grundschule in Stuttgart hat eine neue Lernwerkstatt erhalten. Unter eifriger Mithilfe der rund 200 Schülerinnen und Schüler wurde der Raum mit Möbeln und Lehrmaterialien im Wert von 10.000 Euro eingerichtet. Bereits zweimal hatten sich die Kinder mit ihrem Wunsch bei der Aktion „Ostermann macht Kinderträume wahr“ beworben. Am heutigen Dienstag wurde die Lernwerkstatt in Anwesenheit von Rektorin Susanne Beck-Jankowski eingeweiht.

„Die Lernwerkstatt ist ein Herzensprojekt, was wir schon länger verfolgen“, sagte die Rektorin der Grundschule Susanne Beck-Jankowski. „Es freut mich für unsere Schüler, dass sie nun die Möglichkeit bekommen, noch individueller, anschaulicher und vielseitiger Lernen zu können.“

Links: http://www.openpr.de/news/420248/Neue-Lernwerkstatt-der-Burgholzhof-Grundschule-in-Stuttgart-eingeweiht.html, http://www.meinantenne1.de/hra1/programm/rueckblicke/2010/kindertraeume/traum3_schule/index.php

# Unser Raum

**Initiatoren:** Wilhelmschule Untertürkheim
**Kooperationspartner:** Bisher 22 verschiedene Osnabrücker Schulen
**Schulen**: Wilhelmschule Untertürkheim
**Kosten : 2**500€/ Jahr

Erfolg u. Bedarf an Schulen ★★★★★

## Gemeinschaftsgefühl

„Unser Raum“ ist ein Angebot nur für die Viertklässler. Es findet statt an jedem Freitag ab 12.00 Uhr bis 13.30. Da gibt es im Computerraum einen Tischkicker, Boxsack, ein Kreiselspiel, Gesellschaftsspiele und Vieles mehr. Auch Hausaufgaben kann man machen. Es macht wirklich viel spaß. Man kann auch mit Frau …. Oder Herrn …. Über Probleme sprechen. Es kommen viele Kinder und man kann seine Freunde treffen. Wir empfehlen es allen Viertklässlern, in !unseren Raum“ zu gehen.

Von Lucas, Matthias, Nathan und Timo

Links: http://www.wilhelmsschule.de/texte/Unser%20Raum.pdf

# Druckwerkstatt

**Initiatoren:** Musik&Kunstschule der Stadt Osnabrück
**Kooperationspartner:** Bisher 22 verschiedene Osnabrücker Schulen
**Schulen**: stellvertretend: Altstädter Schule
**Kosten:**

Erfolg u. Bedarf an Schulen ★★★★☆

## Den Wert des Buches kennen lernen

Im traditionellen Handsatz erstellen Kinder und Jugendliche ihre eigenen Bücher.
Staubige Bücher in nicht sortierten Bücherregalen – ein leidvoller Anblick, der dem Kulturgut Buch keinerlei Ehre erweist. Den Wert einer Sache können Kinder am besten erfassen, wenn sie sehen, wie viel Arbeit darin steckt. Die Druckwerkstatt im Stadtzentrum von Osnabrück lädt daher Schüler aller Schulformen ein, den Wert des Buches selbst zu erfahren. Im traditionellen Handsatz entstehen in kleiner Auflage selbst geschriebene und illustrierte Bücher zu eigenen Themen. So lernen die Kinder mit allen Sinnen das Kulturgut Buch in seinen verschiedenen Arbeitsschritten kennen und schätzen. Zugleich erwerben sie ebenso handwerkliche Fähigkeiten wie Schreib- und Lesekompetenz. Nach getaner Arbeit nimmt jedes Kind sein eigenes Buch mit nach Hause und hält es dort garantiert staubfrei und aufrecht im Regal.

Links:

Marriott ESTD. 2008
STIFTUNG FÜR ZEITGEMÄSSE BILDUNG

"Society is always taken by surprise at any new example of common sense"
Ralph Waldo Emerson

# Kontakt Marriott-Stiftung

Holger Reuter
Marriott-Stiftung
Stuttgart
Telefon: 0711/ 305 896-27
Fax: 0711/ 305 896-29
E-Mail: holger.reuter@marriott-stiftung.de
www.marriott-stiftung.de